1. Die Teilnahme weiterer österreichischer Hochschulen an den European Universities-Alliances[[1]](#footnote-1) sollte unterstützt und intensiviert werden. Zudem sollten der internationale Austausch und die Eröffnung internationaler Perspektiven von Studierenden, Forscher:innen und allgemeinem Hochschulpersonal im Rahmen von Erasmus+ motiviert werden.
2. Die Rahmenbedingungen zur Immigration von hochqualifizierten ausländischen Fachkräften sollten weiter verbessert werden. Mit Oktober 2022 trat die Reform der Rot-Weiß-Rot-Karte in Kraft. Internationalen Fachkräften soll damit der Eintritt in den österreichischen Arbeitsmarkt erleichtert werden. Um kurz- und mittelfristige Auswirkungen aufzeigen zu können, sollte ein entsprechendes Monitoring implementiert werden, das eine evidenzbasierte Entscheidungsbasis für ggf. notwendige Veränderungen bietet.
3. Um die Attraktivität des Standorts weiter zu steigern, sind darüber hinaus Maßnahmen zu treffen, die zur Erhöhung der Sichtbarkeit des Wissenschafts-, Forschungs- und Innovationsstandortes beitragen. Dazu sollte eine „Marketing-Strategie“, gemeinsam durch Vertreter:innen von Politik, Bildung und Wirtschaft, entworfen werden, um insbesondere hochqualifizierte Fachkräfte anzuwerben.

1. European Education Area, European Universities Initiative <https://education.ec.europa.eu/education-levels/higher-education/european-universities-initiative> [1.3.2023] [↑](#footnote-ref-1)